



Dr. med. Hans Kaspar Schulthess Geschäftsführender Herausgeber



Dr. med. Dr. sc. nat. Andreas Bähler Herrliberg



Dr. med. Christian Häuptle St. Gallen



Dr. med. Markus Hug Delémont



Dr. med. Hans-Ulrich Kull Küsnacht



Dr. med. Astrid Lyrer-Gaugler Basel



Dr. med. Carmen Steinacher-Risler Müllheim



Dr. med. Corinne Weber-Dällenbach Zürich



Dr. med. Manfred Wicki-Amrein Willisau

Diskussion über Schulmedizin und Alternativ-Medizin

Babylonische Sprachverwirrung – auch in der Neuzeit

Der Turmbau von Babel liegt zwar sehr lange zurück, aber ganz verschiedene Quellen (nicht nur Genesis 11, 7) bezeugen ihn. 1913 wurde gar eine entsprechende Anlage (die Zikkurat von Ur) teilweise ausgegraben. Es lohnt sich, die entsprechenden Texte zu studieren, es muss ja nicht unbedingt nur bei Wikipedia sein. Das mehrfach zerstörte und wieder aufgebaute Bauwesen gab das Motiv zu zahlreichen Darstellungen in der bildenden Kunst und in der Poesie, und das geflügelte Wort der babylonischen Sprachverwirrung hat diesen Ursprung.

Auch in der modernen Zeit besteht die Sprachverwirrung noch immer und überall. Man versteht sich zwischenmenschlich oft nicht und man redet aneinander vorbei. Wir können uns zwar in vielen Sprachen unterhalten, und das Englische ist zum verbindenden Esperanto mutiert. Viele Missverständnisse bleiben aber; sie müssten jedoch nicht sein. Würde man meinen ...

Wie verwirrend und endlos eine Diskussion sein kann, habe ich kürzlich bei einem Streitgespräch zwischen einem Vertreter der Alternativ-Medizin und einem überzeugten «Schulmediziner» erlebt. Ihre Voten waren kompromisslos, teils gehässig und gar tendenziös. Ihre Ansichten waren total gegensätzlich, wirklich alternativ und leider nie komplementär. Der Vertreter der Schulmedizin machte mit Recht die wissenschaftliche Grundlage jeden ärztlichen Tuns geltend, er pochte auf pathogenetische und klar ätiologische Erklärungen jeder Diagnose und jeder therapeutischen Massnahme, und er verlangte breit abgestützte, statistisch relevante Beweise und signifikante Studien. Der

Anhänger der zahlreichen alternativmedizinischen Methoden (Homöopathie, TCM, Phytotherapie, Bioresonanz-Methoden und viele andere) forderte andererseits eine «Ganzheitsmedizin» und machte interessante, wenn auch vorab hypothetische Erklärungsversuche mittels Quantenphysik, mit elektromagnetischen Erkenntnissen, mit der Theorie der Meridiane und vor allem aus der Erfahrungsmedizin ganz allgemein geltend. Er meinte, dass der wissenschaftlich basierten Schulmedizin das vertiefte Eingehen auf den einzelnen Patienten fehle. Sie sei «unpersönlich». Die interessierten Zuhörer, alle mit akademischem Hintergrund, waren zu Beginn des Gesprächs noch interessiert, dann aber zunehmend kritisch. Die beiden Lager konnten sich nicht finden, sie sprachen eine komplett andere Sprache, die Positionen waren schon bald festgefahren, eine vernünftige Diskussion war nicht mehr möglich. Moderne Sprachverwirrung also – so wie sie eben bei vielen ähnlichen Streitgesprächen tagtäglich immer wieder festzustellen ist: So in Fragen der Gesundheitspolitik, bei der Diskussion von Wert und Unwert des präventiven Tumor-Screenings, in der Thematik über passive Sterbehilfe, in religiösen Fragen überhaupt. Der Bau des Turms von Babel und seine Zerstörung sind eben noch immer nicht überwunden.

Dr. med. Hans-Ulrich Kull
hansulrich.kull@hin.ch